

Zugang zu elektronischen Ressourcen für externe Benutzer in wissenschaftlichen Bibliotheken

Masterarbeit im Rahmen des postgradualen Fernstudiums
Master of Arts (Library and Information Science)

Bearbeiter:
Jörg Simanowski

Gutachter:
Prof. Dr. Gabriele Beger
Prof. Dr. Peter Schirnbacher

Juni / September 2008 (v0.2)



- I. Einleitung
- II. Rechtliche Rahmenbedingungen
- III. Projekt an der UB Rostock
- IV. Alternativen und weitere Entwicklung

I. Einleitung

Service Bibliothek

3 Thesen zur Entwicklung der Bibliothek in Bezug auf die Nutzung elektronischer Ressourcen: zunehmend

- sind (wiss. und allg.) Informationen ausschließlich digital verfügbar
 - DFG/Nationallizenzen
 - Digitalisierung (ECCO, BSB, VD18 ...)
 - E-Journals, Books ...
 - Publ./Dok.-Services an HS (E-LIB, edoc ...)
 - (C)LOCKSS
 - Zeitungen/Zeitschriften und Archive (Spiegel, Die Zeit, NYT ...)

- verfügen Benutzer über standortunabhängige Endgeräte
 - BMBF/Notebook-University, DFN-Roaming
 - Nutzung LMS
 - funkgestützt: BWA
 - privat: WLAN Router - DSL 16MBit/s für 30 Euro/Monat

- agieren Bibliotheken auf einem globalen, vernetzten Informationsmarkt
 - Kernprodukt Katalog: Shared Cataloguing, Fremddatenpools, Catalogue-Enrichment, Portalfunktionalität inkl. Verfügbarkeit und Volltextsuche, Anbindung an WorldCat
 - Grundlage Standards: Regelwerke, Austauschformate, Schnittstellen

Service Bibliothek

Was bedeutet der Zugang zu elektronischen Ressourcen ?

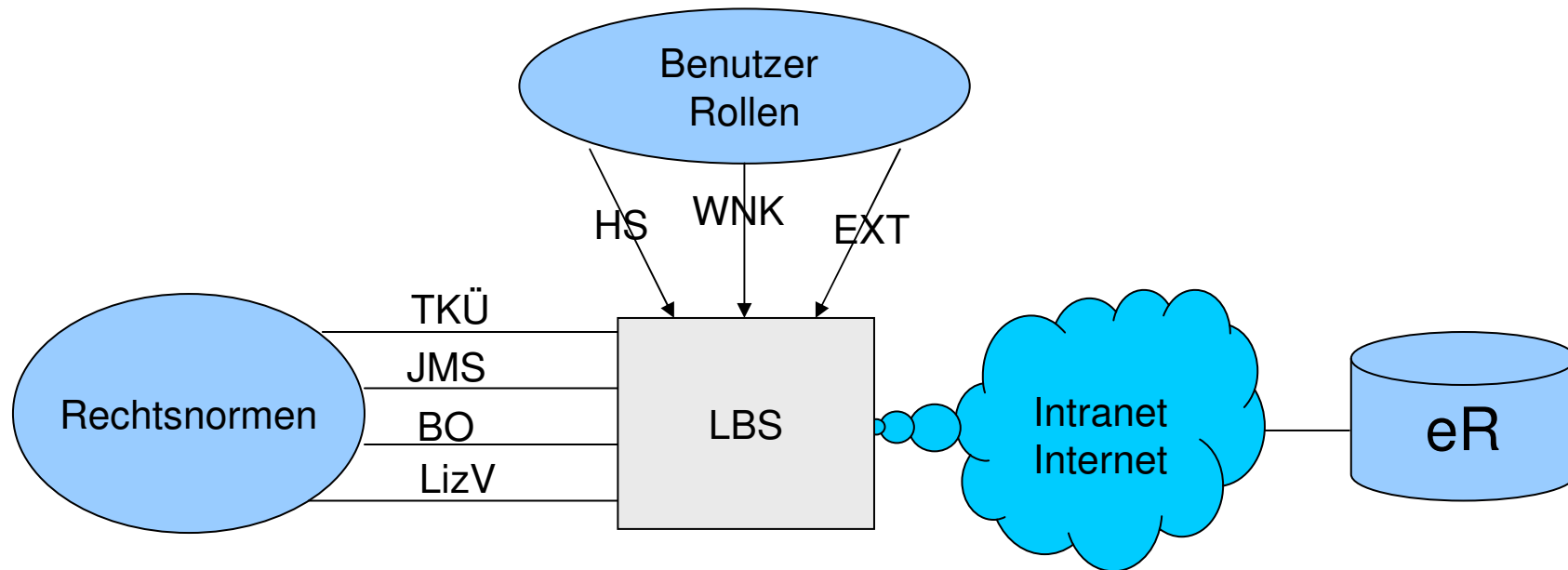
- Informationsgesellschaft: Zugang zu Informationen ist existenziell !
(Meinungsbildung notwendig für Teilhabe an Gestaltung einer demokratischen Gesellschaft, berufliche Entwicklung, Kompetenz aller Individuen)
- Schlagworte: Lebenslanges Lernen, Informationskompetenz ...

- **Art. 19 Allgemeine Erklärung der Menschenrechte (1948)**

“Jeder hat das Recht auf Meinungsfreiheit und freie Meinungsäußerung; dieses Recht schließt die Freiheit ein, Meinungen ungehindert anzuhängen sowie über Medien jeder Art und ohne Rücksicht auf Grenzen Informationen und Gedankengut zu suchen, zu empfangen und zu verbreiten.”

- **Tendenz:** Informationen und Wissen wie gegenständliche Waren zu behandeln und durch deren Verknappung Gewinne zu realisieren, zunehmender Widerspruch zu den deklarierten Rechten auf Meinungs- und Informationsfreiheit und den Erfordernissen zur Lösung globaler Menschheitsprobleme.

Zugang zu elektronischen Ressourcen: LBS

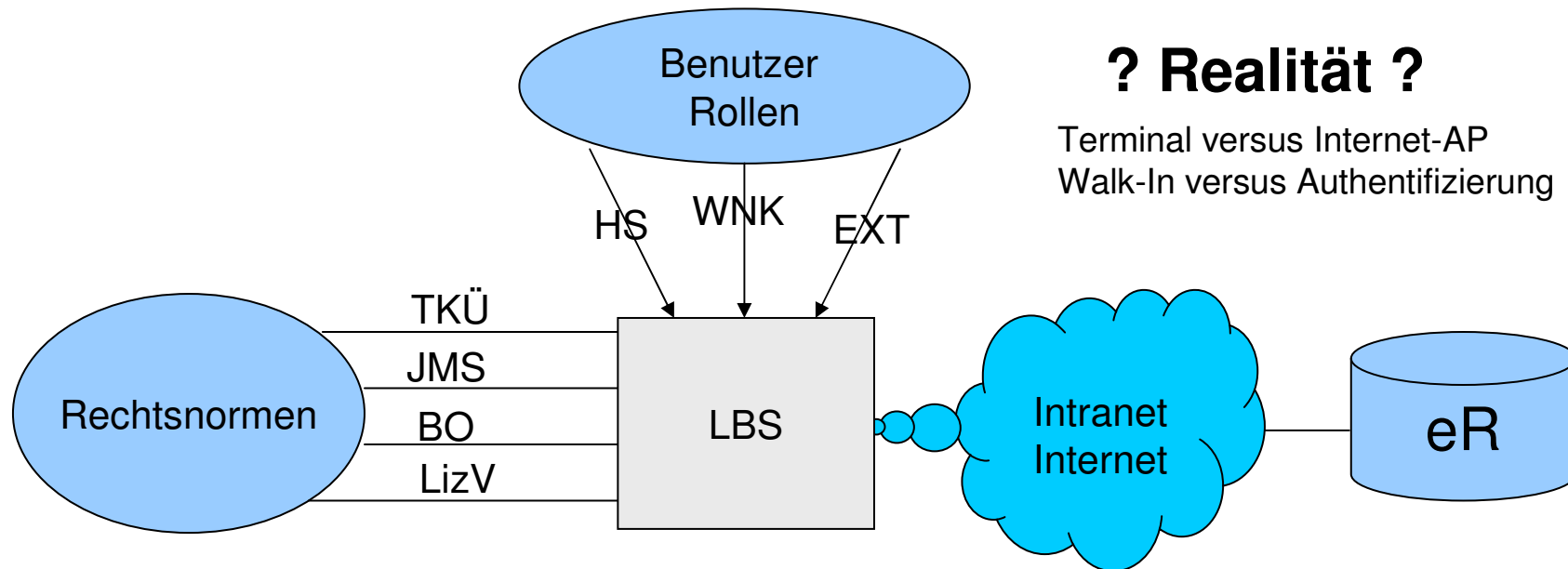


Lokales Bibliothekssystem (LBS)

- [DFG/AHLB 2003: Ausstattung der HSB mit LBS im HBTG-Verfahren](#)

LBS sind *“vernetzte Systeme aus Arbeitsplatzrechnern und Serverrechnern mit Anbindung an Hochschulnetze und externe Netze”* ... die u.a. ein Funktionsmodul zur Bereitstellung digitaler Medien enthalten, welches *“in diesem Kontext alle erforderlichen technischen Komponenten für Erfassung, Speicherung und Verwaltung, Erschließung und Nachweis, sowie für Zugriff und Nutzung digitaler Medien durch Bibliotheksbenutzer zur Verfügung [stellt]”*

Zugang zu elektronischen Ressourcen: LBS



- [DFG/AHLB 2003: Ausstattung der HSB mit LBS im HBFG-Verfahren](#)

... rechtlichen Rahmenbedingungen, die vor allem durch Lizenzvereinbarungen oder allgemeine urheber- und verwertungsrechtliche Bestimmungen bedingt sind und es erfordern, dass *“Lokale Bibliothekssysteme [...] daher technische Komponenten enthalten [müssen], die sicherstellen, dass die mit den einzelnen Informationsobjekten verknüpften Rechte bei Zugriff und Nutzung nicht verletzt werden können”*. So wird in Zusammenhang mit der Vertragsgestaltung zur Internetanbindung von Hochschulen über das Wissenschaftsnetz durch den DFN-Verein gefordert, dass *“das lokale Bibliothekssystem zumindest zwischen internen und externen Benutzern unterscheiden können sowie – davon abhängig – den Zugang zu weiteren Informationsquellen steuern [muss].”*

II. Rechtliche Rahmenbedingungen

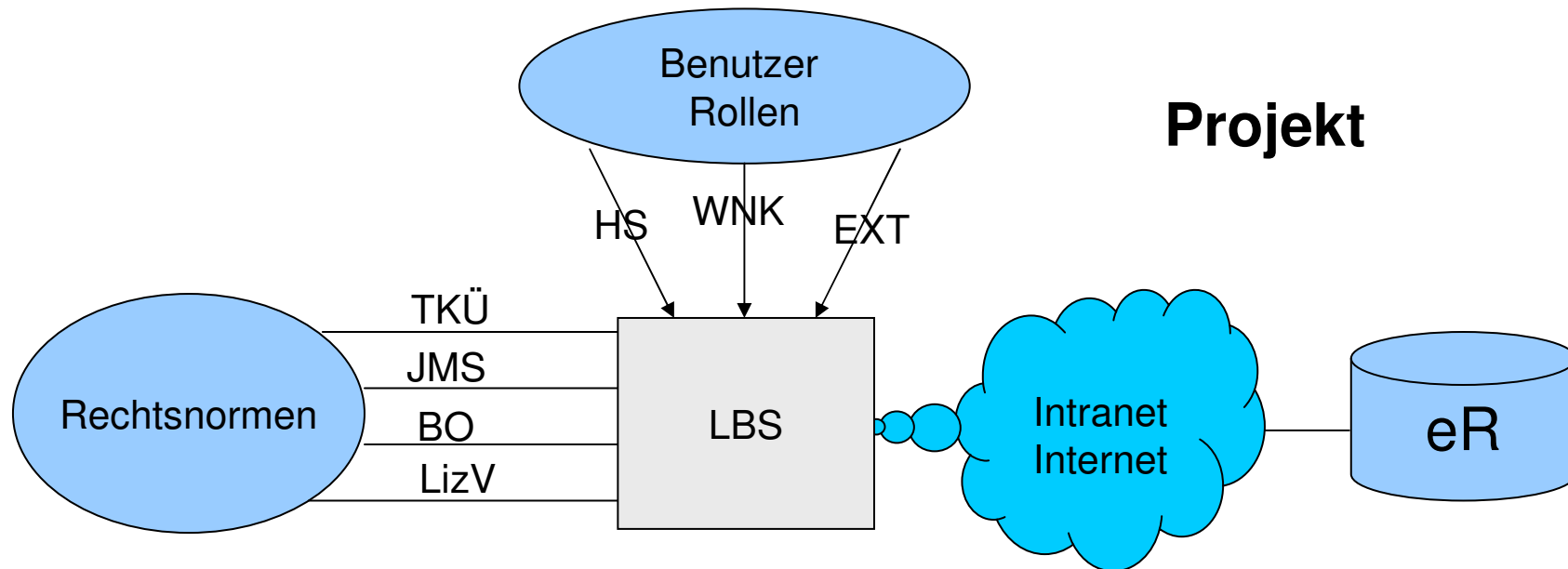
Telekommunikationsüberwachung

Jugendmedienschutz

Lizenzverträge (Urheber- & Verwertungsrechte)

Benutzungsordnungen

Rechtliche Rahmenbedingungen



Projekt: Erweiterung LBS um rollenbasierten Zugang zu elektronischen Ressourcen

- Authentifizierung/Autorisierung für alle Benutzer - Identifizierung TKÜ/JMS/LizV
- Anzahl externer Benutzer < 10.000 oder geschlossene Benutzergruppe (TKÜ)
- Filtersoftware für Jugendliche (Positiv-/Negativliste, JMS)
- Rollenzuweisung zu lizenzierten elektronischen Ressourcen (AHLB2003, LizV)
- Externe Benutzer sind im Rahmen der Aufgabe der Bibliothek zugelassen (BO)

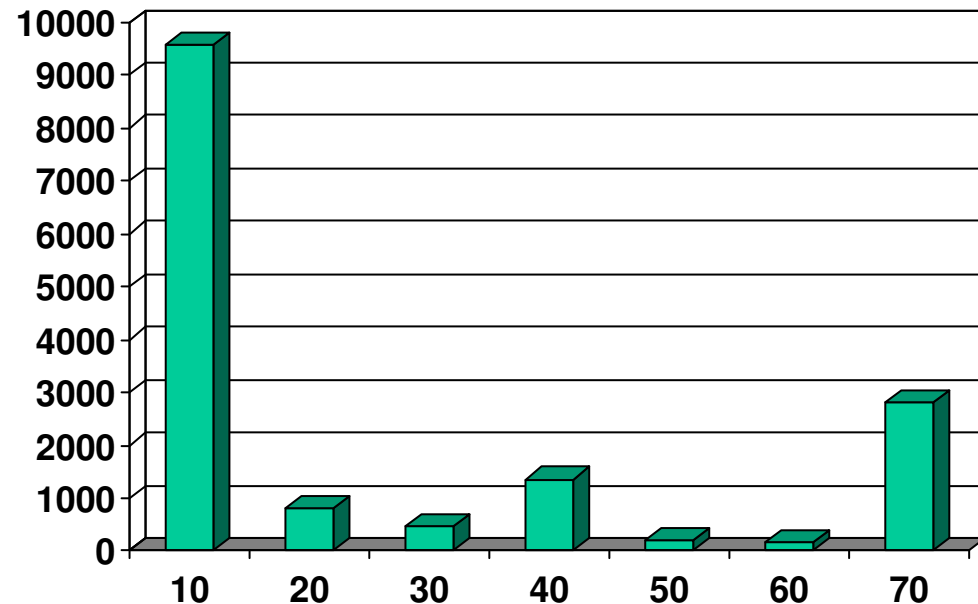
III. Projekt an der UB Rostock

Benutzerprofil UB Rostock 05/2008

Anzahl der Benutzer pro Benutzergruppe

Legende Benutzergruppen:

- 10 - Student Universität Rostock
- 20 - Student Hochschule MV
- 30 - Prof. Universität Rostock
- 40 - Mitarbeiter Universität Rostock
- 50 - Mitarbeiter kooperierende Einrichtung
- 60 - Mitarbeiter Bibliothek
- 70 - Stadtbenutzer, Privatpersonen MV



Hochschulangehörige (10 + 30 + 40 + 60)	11.565
Wiss.-Nichtkommerzielle Benutzer (20 + 50)	1.001
Externe Benutzer insgesamt (70)	2.800

Aufgabenschwerpunkte

- a) Sicherung des Zugangs für primäre Benutzerklientel entsprechend den geltenden Benutzungsordnungen von UB und RZ (RUN), d.h. die Angehörigen der Universität Rostock
>> Einschränkung des Zugangs zu Arbeitsplätzen für externe Benutzer

- b) Sicherung des Zugangs zum Online-Katalog der UB
>> Einrichtung von Katalog-Arbeitsplätzen

- c) Umsetzung der bestehenden rechtlichen Regelungen für den Zugriff auf elektronische Ressourcen im Internet
>> durch Sperrung ausgewählter Ressourcen für externe Benutzer

Auftrag der UB + rechtliche Rahmenbedingungen

Festlegung Benutzerrollen

Rolle A

Benutzer, die an allen Rechnern ohne Einschränkungen arbeiten können:

- 10 - Student Universität Rostock
- 30 - Prof. Universität Rostock
- 40 - Mitarbeiter Universität Rostock
- 60 - Mitarbeiter Bibliothek

Rolle B

Wnk-Benutzer, die an allen Rechnern arbeiten können, deren Zugang zum Internet aber eingeschränkt ist (Blacklist):

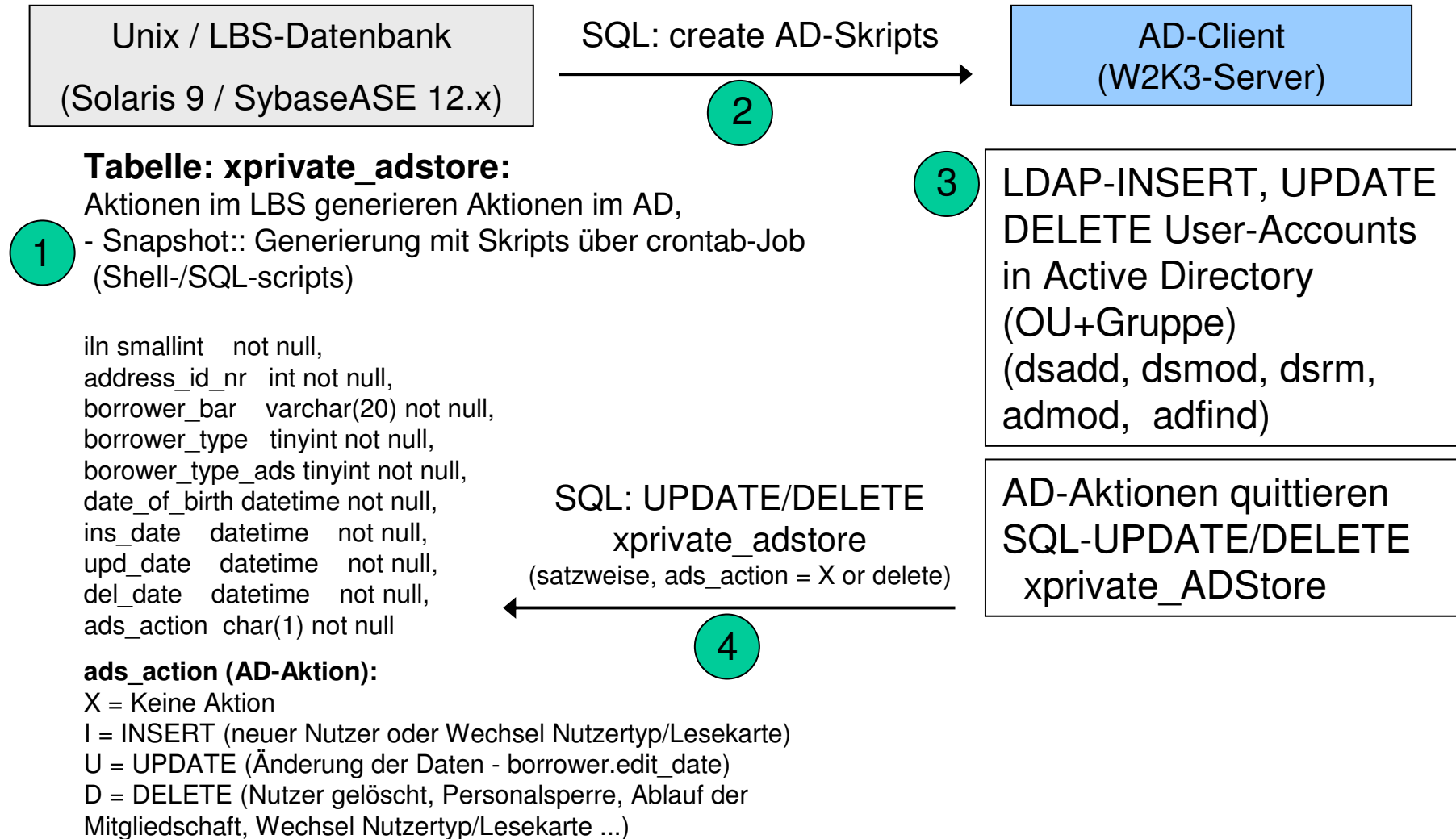
- 20 - Student Hochschule MV
- 50 - Mitarbeiter kooperierender Einrichtungen
- 71 - Externe wissenschaftliche-nichtkommerzielle Benutzer

Rolle C

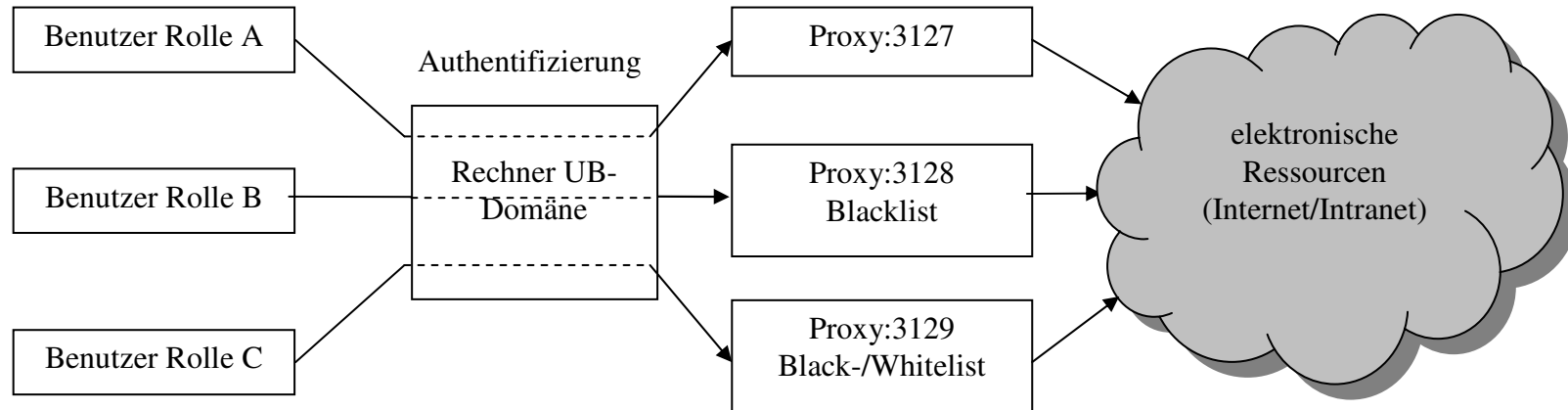
Externe „nichtwissenschaftliche“ Benutzer, die nur an ausgewählten Arbeitsplätzen (Typ: AP2, AP3) arbeiten können und deren Zugang zum Internet eingeschränkt ist (Whitelist/Blacklist):

- 70 - Stadtbenutzer, Privatpersonen MV
- 118 - virtuelle Benutzergruppe der Jugendlichen < 18 Jahre

Snapshot LBS-Benutzerdaten in AD



Rollenbasierter Zugang über Proxy-Server



- 3 Instanzen des Proxy-Servers squid
- Identifizierung der Benutzer (Rolle) und Zuweisung der Proxy-Instanz über Anmeldeskript (kixtart)
- Proxy-Override für Website der Universität und UB-Katalog

Das Bild zeigt eine Ansicht der Active Directory Benutzergruppen. Die linke Spalte zeigt eine hierarchische Struktur mit Gruppen wie 'User_LBS_NTYP_Groups' und 'User_LBS_NTYP10'. Die rechte Spalte zeigt eine Tabelle mit den Namen und Typen der Gruppen.

Name	Type
User_LBS_NTYP10_Group	Security Group - Global
User_LBS_NTYP118_Group	Security Group - Global
User_LBS_NTYP20_Group	Security Group - Global
User_LBS_NTYP30_Group	Security Group - Global
User_LBS_NTYP40_Group	Security Group - Global
User_LBS_NTYP50_Group	Security Group - Global
User_LBS_NTYP60_Group	Security Group - Global
User_LBS_NTYP70_Group	Security Group - Global
User_LBS_NTYP71_Group	Security Group - Global
User_LBS_NTYP80_Group	Security Group - Global

Benutzergruppen im AD

Aktionsplan - in Produktion seit 11/07

Aktion	Termin	Verantwortlich
1. Liste aller Rechner in den öffentlichen Bereichen für die Festlegung der Arbeitsplatztypen: AP1: nur Hochschulangehörige AP2: Zulassung auch für externe Benutzer AP3: Katalog-AP	Ende November 2007	IuK gibt Liste der Rechner an Dezernat II (Informationsdienst und Bestandsvermittlung) und Leiter Bereichsbibliotheken
2. Abstimmung der anzuzeigenden Texte bei der Anmeldung externer Benutzer	Ende 2007	Dezernat II + IuK
3. Entwerfen des Formulars für wnk-Benutzer / Benutzergruppe 71	Ende 2007	Dezernat II
4. Allgemeinen Account Benutzergruppe 70 für Fremdanmeldungen einrichten	Ende November 2007	IuK
5. Whitelist / Blacklist erstellen	Ende 2007	Dezernat II + IuK
6. Information Info-Bibliothekare und Mitarbeiter an den Theken	Bereichsbibliothek 1 - Ende 2007, andere sukzessive mit Aufstellung der neuen Rechner	IuK
7. Aktivierung der Zugangssteuerung	Bereichsbibliothek 1 - Ende 2007, andere sukzessive mit Aufstellung der neuen Rechner	IuK
8. Kennzeichnung der Geräte (Monitore) als Katalog-AP (AP3) und als AP für externe Benutzer (AP2)	Bereichsbibliothek 1 - Ende 2007, andere sukzessive mit Aufstellung der neuen Rechner	IuK
9. Abschluss Umsetzung Zugangskonzeption	Ende II/2008 mit Abschluss der Aufstellung der neuen Rechner	IuK
10. Weiterentwicklung des Zugangskonzepts	laufende Aufgabe	Leitung + IuK

abgeschlossen
in Arbeit
offen

IV. Alternativen und weitere Entwicklung

Projekte: Alternativen / Ergänzungen

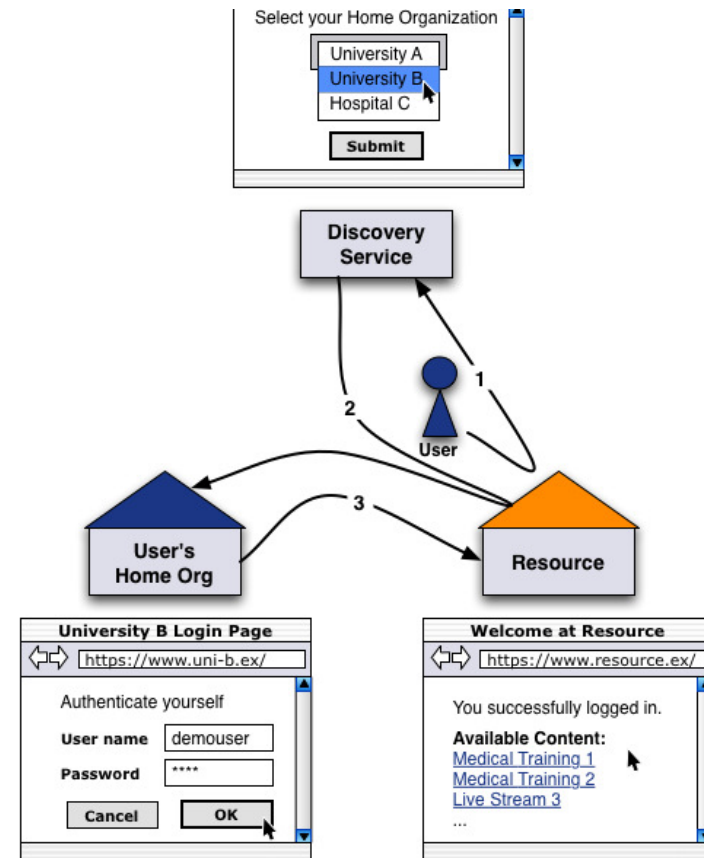
Verschiedene Verfahren, die ergänzend oder alternativ bzgl. bestimmter Funktionalitäten zum Einsatz kommen können:

- SUB HH / Christian Karolyi
- Hidden Automatic Navigator (HAN) / H+H
- OCLC IDM-Connector
- OCLC SISIS-SunRise webControl

Entwicklung IDM-Systeme (1)

Authentifizierungs- und Autorisierungs-Infrastruktur / AAI

- europaweit abgestimmten Infrastruktur für Authentifizierungs- und Autorisierungsdienste
- auf Basis der Open Source Software „Shibboleth“
- löst mittelfristig die bisherige IP-basierte Autorisierung beim Zugriff auf el. Ressourcen ab
- Universität/Bibliothek: Identity Provider
Verlag: Service Provider
DFN: WAYF-Service
- Ziel: Trennung von Personendaten und Services, ein verteiltes, organisationsübergreifendes Identity Management (IdM)
- Verlage: JSTOR, ACM, IEEE, Elsevier, EBSCO, Thomson Gale ...
- ab März 2007 bereits Zugriff für Privatpersonen auf Nationallizenzen mit Shibboleth (VZG Göttingen/VHO)



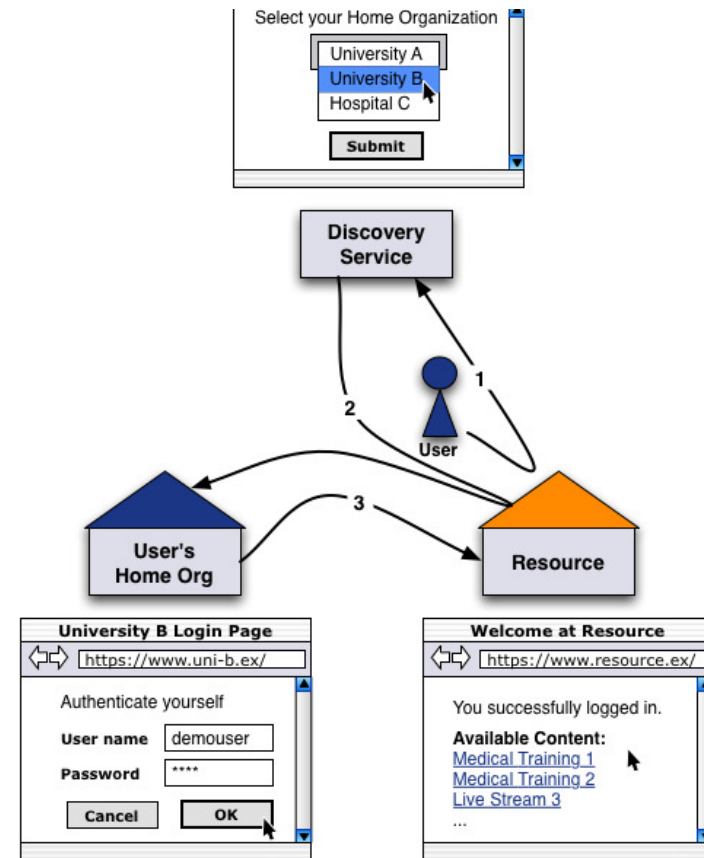
<http://switch.ch/aa/demo/>

Entwicklung IDM-Systeme (2)

Authentifizierungs- und Autorisierungs-Infrastruktur / AAI

- Zugriff auf lizenzierte elektronische Ressourcen von beliebigen Internet-Arbeitsplätzen (auch außerhalb der Bibliothek)
- Einmalige Anmeldung zur Nutzung aller lizenzierten elektronischen Ressourcen (Single Sign-On)
- Anbindung an bestehende Authentifizierungssysteme (LDAP, SQL ...)
- Schutz lizenzierter elektronischer Ressourcen vor unberechtigtem Zugriff
- Wegfall der Benutzerverwaltung für Anbieter elektronischer Ressourcen
- Statistische Auswertung der Nutzungsdaten auch mit dem Hintergrund der Einführung von Abrechnungssystemen

**Projekt Rostock: 1) Integration in hochschulweites IDM
2) DFN-TEST-AAI / Test Identity Provider
mit ausgewählten Verlagsangeboten**



<http://switch.ch/aa/demo/>

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit !